



## Schöne Scheine

### Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V. bei Giesecke & Devrient

Hätten Sie's gewusst? Eine Million Euro in Hunderterscheinen wiegt ein Kilo. Täglich rauschen unzählige Kilos durch die Druckmaschinen von Giesecke & Devrient an der Münchner Prinzregentenstraße. Noch - denn im Winter 2015 gibt das Unternehmen die Druckerei an der Isar auf und produziert künftig an den Standorten in Leipzig und Malaysia, wie G & D-Chef Walter Schlebusch vor der Mitgliederversammlung des Förderkreises Bayerisches Wirtschaftsarchiv deutlich machte.

„Obwohl mittlerweile viele Länder auf das bargeldlose Bezahlen setzen, bleibt der Banknotendruck bei G & D aber ein wichtiger Geschäftsbereich“, betonte G & D-Banknoten-

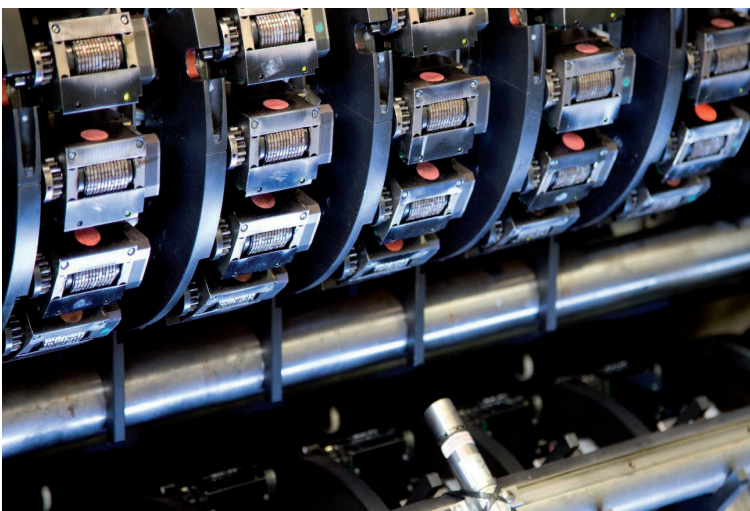
manager Reinhard Plaschka in seinem Vortrag. Mit den Geldscheinen wurde das vor mehr als 150 Jahren von Hermann Giesecke und Adolphe Devrient gegründete Unternehmen groß. Doch die Konkurrenz am weltweiten Markt ist inzwischen hart geworden. Eine Herausforderung für jedes mittelständisch geprägte Unternehmen, wie IHK-Präsident und Förderkreis-Vorsitzender Dr. Eberhard Sasse unterstrich.

Vor den rund 60 Teilnehmern präsentierte er eine positive Leistungsbilanz des Archivs, das umfangreiche neue Archivbestände sichern konnte. Stellvertreter und IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen sagte zu, die Gewinnung neuer Förderkreismitglieder zu verstärken.

## Heute schon geklickt?

### BWA im Internet

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ besagt ein chinesisches Sprichwort. Vor mehr als zehn Jahren setzte das Wirtschaftsarchiv auf die „Windkraft“ und ging mit der eigenen Homepage [www.bwa.findbuch.net](http://www.bwa.findbuch.net) inklusive der ersten Datenbanken ins Netz. Seither hat sich einiges geändert: vollelektronische Findbücher kamen dazu, umfangreiche neue Datenbanken. Außerdem ist das Archiv im Internetauftritt der meisten bayerischen Industrie- und Handelskammern präsent. Ein Einsatz für die Archivbenutzer, der sich lohnt: Im Spitzenmonat März 2015 verzeichnete die BWA-Homepage knapp 12.000 Klicks.



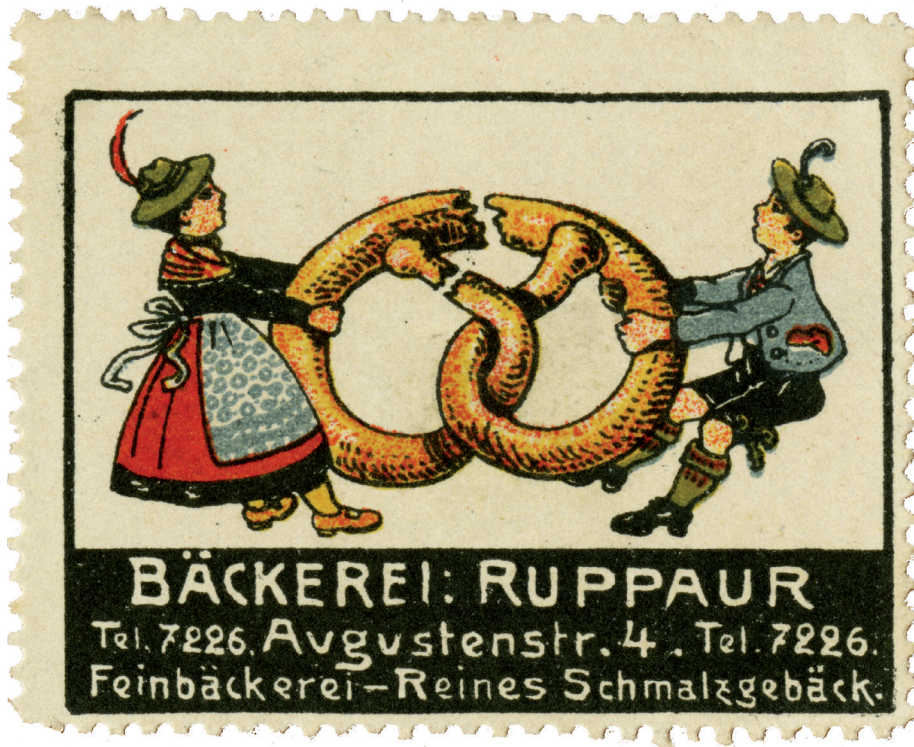
*Banknotenzifferung: Jede Seriennummer ist einzigartig  
(Bildnachweis: Giesecke & Devrient)*



*Firmensitz von Giesecke & Devrient in München*



## Im Zeichen der Breze: Das Archiv der Münchner Bäcker-Innung



Bäckerwerbung um 1900: Reklamemarke der Bäckerei Ruppaur  
(Bildnachweis: Bayerisches Wirtschaftsarchiv)

Am 4. August 1884 war die Großgaststätte „Neue Welt“ Schauplatz einer bunten „Familiunterhaltung mit Musik, Gesang und Deklamation“: Die Münchner Bäcker feierten die Gründung ihrer Innung. Die Wurzeln der neuen Vereinigung reichen in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts zurück. Damals bestand in München bereits eine Bäckerzunft. 1891 kaufte die Innung ein Grundstück in der Maistraße, das sich auch heute noch im Besitz der Bäcker befindet. Die Brotpreise waren damals vergleichsweise stabil. Bis 1900 kostete die Semmel bis zu drei Pfennig, das Pfund Hausbrot zwischen 15 und 17 Pfennig. Zum Vergleich: Ein Hilfsarbeiter verdiente um die Jahrhundertwende etwa 1,50 bis 2 Mark im Tag.

Anfang 2014 fusionierten die Münchner Bäcker mit der Landsberger Innung. Das Bayerische Wirtschaftsarchiv konnte vor kurzem die historische Überlieferung in der Maistraße übernehmen.

## Von der Spree an die Isar: Die Klinge Pharma

Lange Zeit bildete die chemische und pharmazeutische Industrie einen weißen Fleck auf der Bestandslandkarte des Archivs. Seit einigen Jahren ändert sich das. Zu den jüngsten Neuzugängen gehört eine historische Fotosammlung der Klinge Pharma.

Ursprünglich 1933 in Berlin gegründet, eröffnete die Chemisch-Pharmazeutische Fabrik Adolf Klinge nach Kriegsende 1945 in München eine Zweigniederlassung. Wenige Jahre später verlegte das Unternehmen vollständig seinen Sitz in die bayerische Hauptstadt.



Im Packraum bei Klinge Pharma in den 1950er Jahren  
(Bildnachweis: Bayerisches Wirtschaftsarchiv)